

Regelmäßige Angebote

Betreuungs-Café „Café-Kompass“

für Demenz- und Alzheimerkranke,
An der Vogelrute 2, Euskirchen
Mo, Mi + Do 10.00 - 16.00 Uhr
Anmeldung:
Monika Kronenberg, Tel. 02251-929019

Kleiderladen „Kunterbunt“

Second Hand Laden - fair und günstig
Kaplan-Kellermann-Str. 14, 53879 Euskirchen
Mo. - Mi. 10.00 - 14.00 Uhr
Do 10.00 - 17.00 Uhr
Fr. und Sa. geschlossen

Infos zu Spendenannahme: www.diakonie-eu.de

Kontakt: Geli Winkler, Tel. 02251-929025

Selbsthilfegruppen

kostenloses Angebot - weitere Information erhalten Sie über die jeweiligen Kontakte:

Multiple Sklerose

jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr,
An der Vogelrute 2, Euskirchen,
Kontakt: Elke Görgens-Bork, Tel.: 02251-929012

Angehörigengruppe

Alzheimer Krankheit Euskirchen

Termine auf Anfrage bei:
Monika Kronenberg, Tel. 02251-929019

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

SELBSTständig HILFE erfahren in Gruppen,
An der Vogelrute 2, Euskirchen
Termine auf Anfrage.
Kontakt: Monika Kronenberg, Tel.: 02251-929019

Typ 1 Diabetes mellitus bei Kindern und Jugendlichen

für Eltern von diabetischen Kindern
Termine nach Vereinbarung.
Kaplan-Kellermann-Str. 14, 53879 Euskirchen
Kontakt: Sabrina Engels, Tel. 0170 - 268 57 97,
kontakt@zuckerstarkekids.de

Autismus-Eu für Eltern autistischer Kinder,
jeden 3. Samstag im Monat, April - September
15 - 18 Uhr, Oktober - März 14 - 17 Uhr
Kontakt: Michaela Limpach, Tel.: 0173-4610473

21Plus & Wir für Eltern von Kindern, Jugendlichen
und Erwachsenen mit Down Syndrom. Jeden 3. Sa.
im Monat, 15 - 18 Uhr, Tel.: 02251-929015

Aktuelle Termine

Sofern es die aktuelle Situation zulässt, sind folgende Filmnachmittage und Fahrten geplant. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter 02251-929013 sowie unter www.diakonie-eu.de

Do 09 JUN Museumsfahrt nach Bonn zur Bundeskunsthalle, „Das Gehirn“

Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof EU, Abfahrt 9.30 Uhr
Kosten 50,-€ für Bahnfahrt, Eintritt & Führung.
In dieser Ausstellung treffen Kunst, Kulturgeschichte und Wissenschaft aufeinander. Befragt werden neben der Hirnforschung und Neurologie auch Philosophie, Religion, Medizingeschichte und Psychologie. Der interdisziplinäre Dialog ist ein gezieltes Experiment, um sich dem Gehirn aus verschiedenen Richtungen anzunähern.

Mi 15 JUN Filmnachmittag, Gemeindezentrum, Kölner Str. 41, 15 Uhr, „Auguste Rodin“

PARIS 1880. Mit 40 Jahren erhält Rodin seinen ersten Staatsauftrag: „Das Höllentor“ soll als Bronzeportal den Eingang des neuen Kunstgewerbemuseums schmücken. Eine Phase manischen Schaffens beginnt, die durch Rodins Begegnung mit der 24 Jahre jüngeren Camille Claudel noch intensiver wird. Er stürzt sich mit noch größerer Besessenheit in seine Arbeit. Er gilt mit 60 Jahren als wohl größter Bildhauer aller Zeiten.

Do 23 JUN Tagesfahrt nach Oberhausen ins Gasometer „Das zerbrechliche Paradies“

Treffpunkt: 9.00 Uhr Bahnhof EU, Abfahrt 9.30 Uhr
Kosten 50,-€ für Bahnfahrt, Eintritt & Führung.
Die Ausstellung des Gasometers zeigt die Schönheit der Natur und den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt. Sie nimmt die Besucher mit auf eine bildgewaltige Reise durch die bewegte Klimageschichte unserer Erde und zeigt Fotografien und Videos, wie sich die Tier- und Pflanzenwelt in Zeiten des Anthropozäns verändert. Höhepunkt der Ausstellung ist eine monumentale Skulptur der Erde, auf die neue, hoch aufgelöste Satelliten-Bilder projiziert werden.

Do 07 JUL Tagesfahrt nach Bonn ins Haus der Suche

Treffpunkt: 9.30 Uhr Bahnhof EU, Abfahrt 10 Uhr, Kosten 10,-€ für Bahnfahrt.
Heimat verspricht Geborgenheit und Überschau-

barkeit – insbesondere in Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Herausforderungen.

Menschen verlieren ihr Heim, ihr ganzes Dorf an eine Braunkohlegrube oder an einen Krieg. Andere fühlen sich in der alten Heimat fremd und begeben sich auf die Suche nach einer neuen Heimat. In den Häusern der Ausstellung können Sie sich mit verschiedenen Seiten des Heimatbegriffs auseinandersetzen

Mi 20 JUL Filmnachmittag, Gemeindezentrum, Kölner Str. 41, 15.00 Uhr, „Lili Marleen“

Die Sängerin Willie ist mit dem Lied der Soldatenbraut „Lili Marlen“ in Nazi Deutschland berühmt geworden. Doch trotz ihrer Popularität wird Willes große Liebe, der Schweizer Jude Robert Mendelsohn, bei einem Besuch in Deutschland verhaftet. Mit Hilfe einer Widerstandsorganisation kämpft sie um Roberts Freilassung und setzt dabei ihre Karriere aufs Spiel.

Do 21 JUL Tagesfahrt nach Venlo

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof EU, Abfahrt 9.00 Uhr, Preis für Bahnfahrt auf Anfrage.
Venlo liegt im gastlichen Süden der Niederlande. Es steckt voller historischen Gebäude, deren Ursprünge bis auf die Römerzeit zurückgehen. Bei einer Stadtführung sehen wir viele historische Gebäude. Nach einem gemeinsamen Mittagessen erleben wir die Altstadt mit all ihren Geschäften und Plätzen. Wir besichtigen die St. Martinskirche, wo unter anderem die Schwarze Madonna von Venlo zu besichtigen ist.

Do 11 AUG Tagesfahrt zur Doppelkirche nach Bonn „Das zerbrechliche Paradies“

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bahnhof EU, Abfahrt 9.00 Uhr
Kosten 40,-€ für Bahnfahrt, Eintritt & Führung.
Die 1151 vom Kölner Erzbischof Arnold von Wied geweihte Doppelkirche ist eine der bekanntesten Kirchen im Rheinland. Ihre kulturhistorische Bedeutung verdankt St. Maria und St. Clemens vor allem den romanischen Deckenmalereien.

Mi 17 AUG Filmnachmittag, Gemeindezentrum, Kölner Str. 41, 15.00 Uhr, „Still Alice - Mein Leben ohne gestern“

Alice könnte es nicht besser gehen. Ihre Karriere als Professorin ist auf dem Höhepunkt. Doch dann passiert etwas, das ihr klarmacht, dass das Leben nicht zu planen ist. Ihr Leben gerät durch zunehmende Des-

orientierung und Vergesslichkeit durcheinander. Sie erhält die Diagnose „Alzheimer“.

Do 18 AUG Museumsfahrt nach Bonn zur Sonderausstellung „Aufbruch in die Moderne“ nach Bonn ins Kunstmuseum

Die Ausstellung gliedert sich in drei Kapitel, die mit den malerischen und grafischen Werken der Sammlung der Klassischen Moderne – August Macke und die Rheinischen Expressionisten – einzelne Episoden der Geschichte zum Beginn des 20. Jahrhunderts erzählen und damit die Kunstwerke in einen größeren geschichtlichen Kontext stellen. Kunst der Moderne ist Kunst aus den Jahren 1900 - ca. 1970. Aufbruch bedeutet, es war ein Start in eine neue Zeit. Wichtig hierbei ist die Beziehung der Kunstwerke zu den anderen Gegenständen, Werkzeugen, Erfindungen und Entdeckungen, die Ausdruck grundsätzlicher Einstellungen zur Welt sind.

Seniorenerholung Bad Kissingen 04. - 18.07.2022

Jetzt reservieren!



Genießen Sie einen Entspannungsurlaub im bekanntesten Kurort Deutschlands und lassen Sie sich verwöhnen. Vom Hotel gelangt man bequem zu Fuß in die Stadt oder die Konzertsäle.

Wir fahren mit einem Bus der Firma Laschke.
Im Kur- und Ferienhotel „Sonneneck“ erwartet Sie ein gepflegtes Haus mit schönen Zimmern.

Infos unter: Diakonie-Station Euskirchen
An der Vogelrute 2 • 53879 Euskirchen
Tel.: 0 22 51 - 92 90 13

Anmeldungen für Fahrten bei Frau Kuschel, Tel. 02251 - 929013 (Diakonie Station)

Bitte unbedingt beachten! Mit Ihrer mündlichen oder schriftlichen Anmeldung haben Sie sich verbindlich angemeldet! Also bitte unbedingt beachten: Bei Absage 6 - 2 Tage vorher entstehen 50% der Fahrkosten, bei Absage am Vortag oder Reisetag 100 %.

Bitte überweisen Sie auf das Konto: K.-H. Beck, IBAN: DE74 3825 0110 0007 722309, Zweck: Tagesfahrt am/nach

60 Jahre gelebte Nächstenliebe



Das Diakonische Werk in Euskirchen feiert in diesem Jahr, als ältester Wohlfahrtsverband im Kreis Euskirchen, sein 60-jähriges Bestehen. Die Diakonie-Station, als Ambulanter Pflege- und Palliativdienst feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum.

Leider kann die Gründerin, Frau Ingrid Witte, das Jubiläum nicht mehr erleben, da sie Ende letzten Jahres im Alter von 87 Jahren verstorben ist. 1962 nahm sie alleine die Arbeit als „Allgemeine Sozialarbeit“ auf. Sie besuchte Familien und bot Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen an. Anfangs geschah alles unter dem Oberbegriff „Evangelischer Gemeindedienst für innere Mission

und Hilfswerk“. Ein Jahr später wurde das Diakonische Werk im Rheinland gegründet. Auftraggeber und Träger der Diakonie sind die Evangelischen Kirchengemeinden Euskirchen, Bad Münstereifel, Zülpich und Weilerswist. Die Diakonie Euskirchen bietet eine Vielzahl an sozialen Dienstleistungen. Die ersten Angebote sind anhand der Wünsche der Menschen entstanden, mit denen Ingrid Witte im Kontakt war. So erfuhr sie, wo die Not am größten war.

Da der Aufgabenbereich immer größer wurde, zog die Diakonie 1964 in eine Zwei-Zimmer-Verwaltung auf der Kölner Straße um. 1974 wurde das Gebäude auf der Oststraße 32 bezogen, wo 2014 an gleicher Stelle ein Apartmenthaus für betreutes Wohnen für Menschen mit einer Behinderung gebaut wurde. Seit 2004 sitzt das Diakonische Werk in der Kaplan-Kellermann-Str. 12. Die Diakonie-Station befindet sich seit 2020 An der Vogelrute 2 in Euskirchen.

Die Diakonie in Euskirchen ist mit ihren rund 400 Mitarbeitenden zu einem mittelständischen Unternehmen herangewachsen.

Das Angebot erstreckt sich heute vom Ambulanten Pflege- und Palliativdienst, hauswirtschaftlicher Hilfe, Integrationshilfen in Schulen für Kinder und Jugendliche, Familienpflege, Familienunterstützender Dienst (FUD), Ambulant betreutes Wohnen (BeWo), Kleiderladen, Ehe- und Lebensberatung, über Demenzcafé bis zu Selbsthilfegruppen, Seniorenreisen und Pflegekurse.



Eröffnungsveranstaltung des Hochwasser-Hilfeteams in der Evangelischen Kirche Euskirchen

Neben der direkten inhaltlichen Arbeit für die Menschen gehört zu den Aufgaben der Diakonie auch die Vernetzung der Diakonie im Kreis Euskirchen und die Interessenvertretung von Menschen in Notlagen. Um die Interessen der Menschen auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zu vertreten, ist die Geschäftsführung in zahlreichen Gremien, Arbeitskreisen und Initiativen aktiv. Dabei nehmen wir auch Leitungsverantwortung für Gremien wahr, z. B. den Vorsitz des Beirates für Menschen mit einer Behinderung oder des Vorstandes der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG). Durch die Arbeit in der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände sind wir auch ökumenisch und überkonfessionell mit anderen Verbänden vernetzt. Ziel ist es, dabei immer auf die Bedürfnisse und Notlagen von Menschen hinzuweisen und ihre Rechte zu stärken. Die gesellschaftlich wichtige Rolle von Kirche und Diakonie wird dadurch ebenfalls immer wieder betont. Auch die jeweils aktuellen Entwicklungen haben Auswirkungen auf unsere Arbeit und wir müssen unser Handeln stetig reflektieren und anpassen. Die Corona Pandemie zum Beispiel erforderte schnelles und flexibles Handeln in der Leitung, um die geltenden Vorgaben umzusetzen und gleichzeitig für die Menschen weiter da zu sein – für Betroffene und Mitarbeitende.

Besonders in Krisenzeiten, wie der Flutkatastrophe oder den Fluchtbewegungen aufgrund des Ukraine Krieges ist es wichtig, schnell Informationen und Hilfsmöglichkeiten zu sammeln und zur Verfügung zu stellen. Als Diakonie versuchen wir dabei immer auch unsere Gemeinden mit Infor-

mationen und Angeboten zu unterstützen, damit wir gemeinsam den Menschen bestmöglich helfen können. Hier zeigt sich gelebte Nächstenliebe und Solidarität in unserem Handeln.

Die evangelische Vernetzung ist dabei immer ein wichtiger Anteil unserer Arbeit. Als Diakonie sind wir im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinden tätig. Wir arbeiten daher eng mit den Menschen der Gemeinden zusammen und führen immer wieder gemeinsame Projekte durch, z.B. Hör mal, Filmnachmittage, unterwegs zu Menschen. Der Kleiderladen Kunterbunt kooperiert mit der Suppenkirche und die Beraterinnen des Hochwasserhilfebüros sind in den Gemeinden vor Ort und unterstützen die Regionen, die von der Flut betroffen sind. Die Heiligabendfeier für Alleinstehende kann nicht ohne die Kirchengemeinde Euskirchen stattfinden. Nur in enger Kooperation auf Augenhöhe kann es uns gelingen für die Menschen da zu sein und Gottes Auftrag für die Menschen zu erfüllen.

Um eine qualitativ und menschlich gute Versorgung gewährleisten zu können, müssen wir unsere Diakonie immer wieder zukunftsfähig machen. Das ist nicht immer leicht im Spannungsfeld von Finanzen, christlicher Verantwortung, rechtlichen Vorgaben und vielen anderen Rahmenbedingungen. Aber die Menschen in der Diakonie Euskirchen sind bereit, auch die zukünftigen Aufgaben anzupacken und weiter eine wichtige Säule in der Unterstützung und Begleitung von Menschen in Not im Kreis Euskirchen zu sein.

Nadine Günther-Merzenich & Walter Steinberger

Erfahrungen mit der Diakonie-Station Euskirchen in der häuslichen Krankenpflege

von Eberhard Städtler



Dies war nun ganz anders bei der Mutter meiner Frau, als wir 2012 bei uns im Haus die Pflege und Versorgung übernommen hatten. Von Anfang an war täglich Hilfe durch die häusliche Krankenpflege der Diakonie vorhanden. Wir hatten sofort ein Krankenbett zur Verfügung und mit Unterstützung der Diakonie erfolgte die Einstufung in eine Pflegestufe. Durch die tägliche Unterstützung konnten wir den Rest des Tages die Versorgung und Pflege selbst übernehmen. Dies war bei uns jetzt möglich, weil nur noch unser viertes Kind im Haushalt lebte und ich selbst im Ruhestand war und bei Pflege und Versorgung mithelfen konnte. Durch die Unterstützung der Diakonie haben wir meine Schwiegermutter bis zu ihrem Tod begleitet. Es war für uns eine große Erleichterung. So konnten meine Frau und ich und unsere Familie noch einige schöne Stunden mit meiner Schwiegermutter verbringen.

Meine Frau hat vor 27 Jahren den Basarkreis der Ev. Kirchengemeinde Euskirchen mit gegründet. Viele Erlöse aus dem Verkauf dieser Basare sind an den Förderverein der Diakonie-Station für Ausbildung und Weiterbildung der Pflegekräfte und u. a. zur Ausstattung des Demenz-Cafés gegangen.

Meine Frau und mich beruhigt der Gedanke, dass auch wir einmal Hilfe von der Diakonie erhalten können, wenn es erforderlich ist.

Eberhard Städtler

Meine Frau ist in diesem Jahr 78 Jahre alt geworden und ich werde in diesem Jahr 85 Jahre alt. Wir sind also kurz davor selbst einmal den Dienst der Diakonie in Anspruch zu nehmen. Ich möchte zuerst darüber berichten, wie es von 1969 bis 1974 war, als die Oma meiner Frau bei uns im Haus lebte. Als sie dement und bettlägerig wurde, haben meine Schwiegermutter und meine Frau mit drei Kindern die Versorgung und Pflege bis zu ihrem Tod etwa 5 Jahre lang übernommen. Zu dieser Zeit gab es noch keine Diakonie-Station für häusliche Pflege. Wir hatten keine Hilfe und auch keine Beratung, nicht einmal ein Krankenbett. Für meine Schwiegermutter und meine Frau war das eine große psychische und körperliche Belastung.



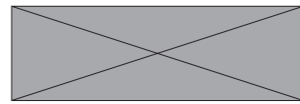
Historie der Diakonie Euskirchen

Diakonisches Werk

- Gründung Diakonische Werk Euskirchen **01.04.1962**
- Erste Heiligabend-Feier **24.12.1972**
- Erste Seniorenfahrten **01.07.1975**
- Gründung ökum. Krankenhausgruppe (Grüne Damen) **01.03.1984**
- Aufbau des Familienunterstützenden Dienstes - jetzt Integrationshilfen **01.04.1987**
- 01.03.1992**
- 01.04.1996**
- 01.04.1997**
- 24.01.2002**
- 31.10.2003**
- 19.12.2005**
- 01.04.2008**
- 01.12.2008**
- Anerkennung als Einrichtung für Betreutes Wohnen **01.06.2010**
- Eröffnung des Kleiderladens **07.12.2012**
- Erstbezug des BeWo Mietshaus , Oststraße **01.12.2014**
- Flüchtlingsnetzwerk (bis 30.11.21) **01.01.2018**
- Eröffnung Hochwasser-Hilfebüro **01.09.2021**

Diakonie-Station

- 01.03.1992** Gründung des Mobilien Sozialen Dienstes – Hilfen im Alltag
- 01.04.1996** Gründung MS-Selbsthilfegruppe
- 01.04.1997** Gründung der Diakonie-Station – häusliche Krankenpflege
- 24.01.2002** Gründung Förderverein
- 31.10.2003** Gründung des Betreuungscafés "Kompass"
- 19.12.2005** Gründung der Beratungsstelle Demenz
- 01.04.2008** Anerkennung als ambulanter Palliativpflegedienst
- 01.12.2008** Gründung des Palliativen Hospizdienstes für ambulante und stationäre Sterbebegleitung (bis 30.06.2020)



Erfahrungen mit dem Diakonischen Werk

von Heidi Jonas



v. l. Tamara Jonas, Heidi Jonas, Jessica Jonas (©Bild H. Jonas)

Die Menschen im Diakonischen Werk und besonders Nadine Günther-Merzenich begleiten mich und meine Familie schon weit über 20 Jahre in unserem Leben.

Meine Tochter Tamara hat eine Spastik und ist dadurch seit ihrer Kindheit im Alltag eingeschränkt und auf Hilfe angewiesen. Kennengelernt habe ich das Diakonische Werk und die jetzige Geschäftsführerin Nadine Günther-Merzenich bei der Freizeitmaßnahme in Stotzheim 1999, die Tamara das erste Mal besucht hat. Damals war sie als Mitarbeiterin die Betreuung für Tamara. Die damals entstandene enge Verbindung ist bis heute bestehen geblieben und begleitet uns durch unser Leben. Es folgten noch viele weitere Freizeitmaßnahmen über das Diakonische Werk für Tamara und auch meine Tochter Jessica war als Betreuerin in verschiedenen Bereichen des Diakonischen Werkes über mehrere Jahre tätig.

Etwa 2010 gab es erste Überlegungen, dass Tamara in eine eigene Wohnung beim Diakonischen Werk ziehen und auch im ambulant betreuten Wohnen unterstützt werden könnte. Tamaras Einzug ins BEWO- Haus war dann im Mai 2015. Auch danach war sie regelmäßig mit der Diakonie im Urlaub in Mallorca oder bei Freizeitaktionen dabei.

Durch eine Empfehlung von Nadine Günther-Merzenich konnte Tamara ein Praktikum im evangelischen Kindergarten absolvieren und später auch auf einem betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BIAP) dort arbeiten. Durch die Stobbe Stiftung konnte meiner Tochter Reittherapie finanziert werden.

Ich selber arbeite seit März 2013 als Integrationshilfe für ein Kind mit körperlicher Behinderung im Diakonischen Werk und habe damit eine neue berufliche Perspektive gefunden, die mich sehr erfüllt, auch wenn es oft anstrengend ist.

Als im letzten Jahr der Kreis Euskirchen durch die Flut getroffen wurde, war unser Haus in Arloff ebenfalls stark betroffen. In der Flutnacht konnten wir uns gerade noch in die höheren Räume retten und mussten dann sehen, wie unser Leben in Trümmern liegt. Aber auch in dieser Zeit waren die Menschen im Diakonischen Werk an unserer Seite. In den ersten Tagen mit Sachspenden (Trocknungsgeräte, Lebensmittel etc.) und finanzieller Soforthilfe. Und auch jetzt noch immer mit Beratung bei den Anträgen, Seelsorge, finanziellen Hilfen, der Finanzierung von Reittherapie für meine Tochter, die durch die Auswirkungen der Flut auch sehr leidet und vielem mehr. Am wichtigsten für uns ist aber die moralische Unterstützung und der persönliche Zusammenhalt mit den Menschen. Wir erleben die Arbeit des Diakonischen Werkes als eine große Unterstützung für unser Leben und sind sehr dankbar für die jahrelange enge Verbundenheit mit den Menschen und die praktische und tatkräftige Hilfe.

Heidi Jonas



Tamara Jonas bei der Reittherapie (©Bild H. Jonas)

Unsere Angebote für die Menschen in der Region

